



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/23

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.1

Bearbeitet von:
Frau Müller
Herr Greschel
Frau Fessler

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
17.02.2023

-
1. **Betreff:** Bericht zu den Kernaufgaben der Gemeinwesenarbeit der Stadteil- und Familienzentren in Offenburg (im Weiteren auch "GWA")
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	20.03.2023	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Ausschuss für Familie und Jugend nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.1

Bearbeitet von:
Frau Müller
Herr Greschel
Frau Fessler

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
17.02.2023

Betreff: Bericht zu den Kernaufgaben der Gemeinwesenarbeit der Stadtteil- und Familienzentren in Offenburg (im Weiteren auch "GWA")

Sachverhalt/Begründung:

1. Ausgangslage

Wie in der Konzeption der Stadtteil- und Familienzentren beschrieben, arbeiten alle sieben Stadtteil- und Familienzentren gemeinwesenorientiert in ihren verschiedenen Arbeitsfeldern (Kindertagesstätte, Kinder und Jugendliche, Erwachsene) und haben dabei den Sozialraum fest im Blick. Im Fokus stehen dabei alle Menschen, die im jeweiligen Stadtteil leben, sowie die Verbesserung von Strukturen im Stadtteil an sich. Handlungsfeldübergreifend sind somit vernetztes, sozialraumorientiertes und lebensweltsensibles Arbeiten zentrale Merkmale im Alltag der Stadtteil- und Familienzentren. Wenn die SFZ als gesamte Einrichtungen gemäß der SFZ-Konzeption gemeinwesenorientiert arbeiten, was sind dann die spezifischen Aufgaben der Gemeinwesenarbeiter*Innen?

Im Rahmen der Sitzung folgt im mündlichen Bericht die Konkretisierung der Umsetzung der einzelnen Aufgaben mit praktischen Beispielen aus den Stadtteilen.

2. Bericht und Vorgehen

2019 wurde die oben aufgeworfene Fragestellung bearbeitet. Daraus entstanden die verbindlich zu erfüllenden Kernaufgaben der Gemeinwesenarbeit in Offenburg als gemeinsame konzeptionelle Grundlage.

Der Prozess diente der Profilschärfung des Auftrags der Gemeinwesenarbeit der SFZ, sowie zur Abgrenzung zu Aufgaben, die die SFZ ansonsten erfüllen. Es wurden dabei Grundlagen von bundesweit etablierter GWA-Theorie (D. Ölschlägel, Standards der „BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit“ gesichtet, sowie die GWA-Praxis anderer Kommunen betrachtet.

Die Tradition der **Gemeinwesenarbeit** basiert auf der Idee, Menschen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu befähigen (traditionell vor allem in benachteiligten, stigmatisierten Gebieten). Sie ist daher eine klassische Methode der sozialen Arbeit. Im Fokus der GWA stehen Bürgerinnen und Bürger, bzw. Strukturen und Lebensbedingungen in einem bestimmten Gebiet (Stadtteil, Quartier, Straße). Die Leitidee liegt hierbei im „Empowerment“ der Fachbegriff für die Befähigung und Stärkung der Menschen, selbst für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen aktiv zu werden. GWA handelt nicht stellvertretend für die Menschen im Stadtteil. Die Bewohner*innen sind vielmehr die Expertinnen und Experten ihrer Lebensbedingungen). GWA arbeitet gemeinsam mit ihnen an der Lebensqualität und Entwicklung des Stadtteils und orientiert sich dabei an den Interessen der Menschen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.1

Bearbeitet von:
Frau Müller
Herr Greschel
Frau Fessler

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
17.02.2023

Betreff: Bericht zu den Kernaufgaben der Gemeinwesenarbeit der Stadtteil- und Familienzentren in Offenburg (im Weiteren auch "GWA")

Die Verortung der Gemeinwesenarbeit in den Stadtteil- und Familienzentren und das bereichsübergreifende Arbeiten sichert den Zugang zu Netzwerken und Ressourcen, anderen bzw. unterschiedlichen Sichtweisen und weiteren Themen im Stadtteil. Die GWA in Offenburg orientiert sich nicht an Defiziten, sondern an den Kompetenzen der Menschen, den Ressourcen im Stadtteil und folgt der Idee von Chancengerechtigkeit.

Die erarbeiteten Kernaufgaben sichern hier den inhaltlichen Rahmen der GWA der SFZ in Offenburg. Sie können jedoch sozialraumorientiert den aktuellen Erfordernissen und vereinbarten Zielsetzungen entsprechend gewichtet werden.

a) Die Grundannahmen der Gemeinwesenarbeit in Offenburg

Die Definition folgt der Idee einer Weiterentwicklung des Empowerment – GWA hat die Rolle des Ermöglichers inne und schafft Raum für Engagement und Entwicklung der Sozialräume.

- Ziel von GWA ist die Verbesserung der materiellen, infrastrukturellen und immateriellen Bedingungen
- Aufgabe von GWA ist Menschen zu aktivieren, Handlungsfähigkeit herstellen, ermutigen und unterstützen (Hilfe zur Selbsthilfe)
- GWA richtet sich als methodischer Ansatz sozialer Arbeit im Vergleich zu Einzelfallhilfe oder Gruppenarbeit an das *Gemeinwesen Stadtteil*.
- GWA arbeitet mit Stadtteilbewohner*innen an der Lebensqualität und Entwicklung des Stadtteils und orientiert sich an den Interessen der Menschen.
- GWA nutzt Ressourcen der Bewohner*innen und des Stadtteils insgesamt
- GWA handelt nicht stellvertretend für die Menschen im Stadtteil - Bewohner*innen sind die Expert*innen ihrer Lebensbedingungen
- GWA sucht gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, nach Wegen, wie es selbst gemacht werden kann und sie aktiv eigene Lösungen finden und Ideen umsetzen können.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.1

Bearbeitet von:
Frau Müller
Herr Greschel
Frau Fessler

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
17.02.2023

Betreff: Bericht zu den Kernaufgaben der Gemeinwesenarbeit der Stadtteil- und Familienzentren in Offenburg (im Weiteren auch "GWA")

b) Aktuelle Verteilung der Stellenanteile für spezifische GWA der SFZ (Stand Jan. 2023)

	Stellenanteil GWA-	Stellenanteil GWA bei Abt. Leitung
SFZ Albersbösch	0,60	0,25
SFZ Innenstadt	0,40	0,30
SFZ am Mühlbach	0,50	0,25
SFZ Oststadt	0,60	0,25
SFZ Stegermatt	0,50 (kirchl.) + 0,35 städt.	0,25
SFZ Uffhofen	0,40	0,30
SFZ Buntes Haus	0,50	0,25

Für übergreifende und koordinierende GWA Aufgaben im Fachbereich stehen 10% zur Verfügung. Die Verteilung der Stellenanteile folgt insgesamt den Maßgaben der Einwohnerzahlen der Stadtteile wobei ein Sockel von 40% Minimum zugrunde gelegt wird.

Zu diesen festen Stellenanteilen kommen weitere zeitlich befristete, über Projektgelder finanzierte Anteile wie z.B. derzeit Quartier 2023 in der Oststadt und in der Innenstadt.

c) Die vier Kernaufgaben der Gemeinwesenarbeit

Die Gewichtung der Kernaufgaben orientiert sich an den Entwicklungen im jeweiligen Sozialraum und in der Gesellschaft und ermöglicht so einen dauerhaften Veränderungs- und Anpassungsprozess der Gemeinwesenarbeit.

1. Aktivierung

GWA orientiert sich an den Bedarfen und Interessen der in einem Stadtteil lebenden Menschen und ermöglicht die Teilhabe der Menschen am ökonomischen, politischen, sozialen und kulturellen Leben. GWA setzt bei der Selbstorganisation und Selbsthilfekräften der Bürger*innen an. Durch die Bereitstellung entsprechender Infrastruktur und Rahmenbedingungen können Menschen selbst aktiv werden, um ihre Bedürfnisse und Interessen öffentlich zu machen und sich für ihre Anliegen einzusetzen.

1.1. Ziele

- Ermöglichung von Selbstorganisation
- Ermöglichung der Bearbeitung von Themen durch Bürger*innen: Aufnahme der Themen, öffnen des Raums zur Diskussion
- Ermöglichung von bürgerschaftlichem Engagement (in eigenen Initiativen oder in der Mitarbeit bei Projekten – Kenntnis der Ressourcen bei Bürger*innen)

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.1

Bearbeitet von:
Frau Müller
Herr Greschel
Frau Fessler

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
17.02.2023

Betreff: Bericht zu den Kernaufgaben der Gemeinwesenarbeit der Stadtteil- und Familienzentren in Offenburg (im Weiteren auch "GWA")

2. Aneignung und Transport von Wissen über den Stadtteil

GWA verfügt über fachlich fundiertes, evaluiertes Wissen über den Stadtteil und geht sozialraum-analytisch vor. Das Wissen über die Daten wird adressatengerecht dargestellt.

1.2. Ziele:

- Ressourcen im Stadtteil erkennen, darstellen und gegebenenfalls aktivieren
- Informiert sein über das aktuelle Geschehen und die Stimmung im Stadtteil als Grundlage sozialraum-orientierten Arbeitens
- Aufschluss über die Lebensqualität vor Ort erhalten, Bedarfe erkennen und darstellen
- Einblick in das Leben, die Traditionen und Identifikationsmerkmale erhalten
- Vielschichtiges Wissen über den Stadtteil als wichtigen Bestandteil Lebensweltnahen Zugang zu Informationen schaffen und Partizipation ermöglichen

3. Begegnung ermöglichen

Gemeinwesenarbeit nimmt in ihrer sozialräumlichen Orientierung ethnische, kulturelle und religiöse Vielfalt vor Ort in den Blick. Sie fördert Begegnungsmöglichkeiten verschiedener Generationen und Menschen verschiedener Lebenslagen, die gegenseitige Akzeptanz unterschiedlicher Lebensentwürfe und Lebensformen und die Identifikation mit dem Sozialraum stärken.

1.3. Ziele:

- Aktivierung durch Begegnungsanlässe (Stadtteulfeste, etc.) ermöglichen
- Räume und Anlässe für kulturelle Aneignungsprozesse bereitstellen
- Räume und Anlässe, in denen Menschen ihre eigenen Netzwerke stricken können.
- Vorurteile durch Begegnung abzubauen
- Kontakt als Methode der Gewaltprävention in der Nachbarschaft
- Begegnung als wesentlicher Gesundheitsfaktor (Vereinsamung entgegenwirken)

4. Vernetzung

GWA ermöglicht den Aufbau und die Pflege von Netzwerken für und mit Bewohner*Innen, sowie die Vernetzung und Kooperation zwischen den Menschen der verschiedenen Einrichtungen und Akteur*Innen im Stadtteil. Es werden vorhandene Ressourcen und Potenziale im Stadtteil aktiviert, miteinander verknüpft und soziale Netzwerke geschaffen bzw. gestärkt. Über vielfältige Foren werden im Quartier tätige (professionelle und ehrenamtliche) Akteur*Innen aus verschiedenen Bereichen ange-regt, Absprachen zu treffen, Kooperationen einzugehen und gemeinsame Projekte zu entwickeln und durchzuführen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.1

Bearbeitet von:
Frau Müller
Herr Greschel
Frau Fessler

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
17.02.2023

Betreff: Bericht zu den Kernaufgaben der Gemeinwesenarbeit der Stadtteil- und Familienzentren in Offenburg (im Weiteren auch "GWA")

1.4. Ziele:

- Kooperative Strukturen zwischen den Einrichtungen und den Akteur*innen im Stadtteil schaffen und pflegen
- Synergieeffekte aufzeigen und deren Nutzung unterstützen
- Erfahrungsaustausch in adressatengerechten Formen ermöglichen

3. Perspektiven für das Handlungsfeld

Mit der Verständigung auf gemeinsame Grundlagen konnte ein Rahmen gesetzt werden, der weiterhin die Anpassungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der GWA gewährleistet. So sind folgende Herausforderungen noch besser und breiter umsetzbar:

Impulse aus den Sozialräumen aufnehmen - Prozesse ableiten

Durch die Aktivierung von Bürger*innen einerseits und die stetige Arbeit mit den Themen der Menschen ergeben sich Handlungsfelder, die auch Auswirkungen auf gesamtstädtische Bereiche haben – gerade bei der Arbeit im öffentlichen Raum.

Gesellschaftliche Herausforderungen bearbeiten

In der Vergangenheit und in der Zukunft sichert die Gemeinwesenarbeit, dass in den Stadtteilen besondere Ereignisse und Herausforderungen im Dialog im Netzwerk bearbeitet werden können. GWA ist darüber hinaus eine Konstante für das Ankommen von Menschen im neuen Lebensumfeld - gerade in Stadtteilen mit einer hohen Fluktuation an Bewohner*innen oder bei demographischen Veränderungen.

Teilhabe von vielen an der Gestaltung des Lebensumfelds sichern

Neben der Beteiligung im Sozialraum sichert die Gemeinwesenarbeit die Zugangsmöglichkeiten von Bürger*innen zu übergreifenden Beteiligungsprozessen.